Maßnahmen- und Handlungskonzept

Stadtteil Paffrath (14)

Potenziale

Aus denkmalpflegerischer Sicht besitzt der Stadtteil Paffrath vor allem zwei Bauwerke von besonderer Bedeutung. Dies sind zum einen der ehem. Rittersitz Haus Blegge mit der umgebenden Parkanlage und zum anderen die im Kern mittelalterliche Kirche St. Clemens. Diese hat neben ihrer baugeschichtlichen Bedeutung auch eine besondere städtebauliche Funktion, da sie im Zentrum der historischen Siedlung am Kreuzungspunkt wichtiger Wegebeziehungen in exponierter Lage einen weithin sichtbaren Identifikationspunkt bietet.

Im Umfeld der Kirche befinden sich einige denkmalpflegerisch interessante Bauwerke aus unterschiedlichen Entstehungszeiten, so dass der Kreuzungsbereich und die angrenzenden Straßenzüge der Nußbaumer Straße und der Kempener Str. als erhaltenswerte Siedlungsbereiche anzusehen sind.

Dies gilt ebenso für den Bereich Flachsberg mit den beiden historischen Schulgebäuden, einigen angrenzenden erhaltenswerten Wohngebäuden sowie dem teilweise alten Baumbestand. Auch der ehemalige Weiler Höfen (oder Höffen) ist heute noch nachvollziehbar anhand erhaltener historischer Bausubstanzen aus verschiedenen Entstehungszeiten.

Neben den bebauten Bereichen besitzt der Stadtteil Paffrath mehrere aus denkmalpflegerischer Sicht erhaltenswerte Grünbereiche. Der axial auf die Nußbaumer Straße und die Kirche hin ausgerichtete Eingangsbereich bildet mit seinem historischen Friedhofstor ein wichtiges stadtraumverbindendes Element, zumal an der auf ein Hochkreuz zulaufenden, historischen Wegeachse des Friedhofes einige ortshistorisch interessante Grabanlagen angelegt sind. Östlich des Friedhofes befindet sich eine landwirtschaftlich genutzte Fläche, die vor allem bekannt ist durch ihre Sichtbeziehung nicht nur zur Paffrather Kirche, sondern sogar bis zum Kölner Dom.

Bemerkenswert ist weiterhin die zu Haus Blegge gehörende Parkanlage mit verschiedenen historischen Wasserflächen. Dieser Grünbereich ist, ebenso wie die erhaltenswerte Grünfläche entlang des Mutzbaches zwischen Paffrather Mühle und Diepeschrather Mühle zusammen mit den historischen Gebäuden als regional bedeutsame Kulturlandschaft ausgewiesen.[1]

Auch wenn der Bergbau im 19. Jahrhundert im Stadtteil Paffrath keine wichtige Rolle spielte, so gibt es doch zwei ehemalige Grubenfelder zu nennen: die Grube Eduard und Amalia (siehe Katterbach) in Teilbereichen und die Grube Carl (siehe auch Nußbaum), deren Fläche heute noch als Weiher in Erscheinung tritt.

[1] Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln, 2016, S. 241

Missstände und Gefährdungen

Vor allem durch den autogerechten Ausbau der Paffrather Straße, der Kempener Straße und der Dellbrücker Straße / Neue Nußbaumer Straße der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich das Stadtbild der zentralen Ortslage erheblich verändert. Dies macht sich vor allem in den von historischen Gebäuden und Elementen geprägten Bereichen bemerkbar.

Kreuzung Kempener Straße / Nußbaumer Straße
Der Bereich um die Kirche St. Clemens zeigt keine adäquate Gestaltung und zerfällt in unterschiedliche Teilflächen. Die Aufenthaltsqualität um Kirche, Fronhof und Gasthaus „Zur Linde“ entspricht nicht der Qualität des baulichen Ensembles. Die gestalterische Einbindung der Borngasse ist unzureichend.

Nußbaumer Straße – Friedhofseingang
Durch den Ausbau Neue Nußbaumer Straße tritt die ursprüngliche Achse Friedhof – Kirche wesentlich in den Hintergrund. Die verkehrliche Situation erschwert die Fußgängerverbindung.

Flachsberg
Die seit Mitte des 20. Jahrhunderts existierende Platzfläche bietet durch weitgehende Versiegelung und autogerechte Gestaltung keine Aufenthaltsqualität; die historischen Gebäude kommen nicht adäquat zur Geltung;

Ehemalige Grube Carl
Die Grubengelände sind heute nur noch für Fachleute nachvollziehbar. Bauliche Relikte sind nicht mehr vorhanden, so dass die Erlebbarkeit dieses wichtigen Kulturelementes vor Ort erheblich gefährdet ist. Hier fehlen Hinweise auf die historische Situation.

Maßnahmen

Für den Stadtteil Paffrath ergeben sich aus den dargestellten Mängeln und Gefährdungen folgende Maßnahmenvorschläge:

Kreuzung Kempener Straße / Nußbaumer Straße
Vereinheitlichung der Freiflächengestaltung mit Einbindung der Borngasse und Begrünungskonzept, um der historischen zentralen Funktion gerecht zu werden; Erhöhung der Aufenthaltsqualität; M-1-11

Nußbaumer Straße – Friedhofseingang
Funktionale und gestalterische Verbesserung der Beziehung Friedhof – Kirche; geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen; gestalterische Betonung durch Anpflanzungen; M-1-12

Flachsberg

Einheitliche, altstadtgerechte Gestaltung des gesamten Platzes mit adäquater Würdigung der Schulgebäude; Erhöhung der Aufenthaltsqualität;	M-1-13

Ehemalige Grube Carl

Es wird die Aufstellung eines Hinweisschildes empfohlen, um den historischen Sachverhalt zu verdeutlichen;	M-1-14

M-3-14
M-3-14
M-1-12
M-1-14
M-1-11
M-3-14
M-1-13
Denkmalpflegeplan
Bergisch Gladbach
Stadtteil Paffrath (14)
Östlicher Teil
Architekturbüro Vogt-Werling
Bergisch Gladbach
Stand: Mai 2018
Legende
Sichtbeziehung
Silhouettenbildendes Gebäude
hist. Grünbereich / Naturraum
hist. Waldfläche
ehem. Grube
ehem. Kalkofen
hist. Wegebeziehung
wichtiger hist. Straßenraum
hist. Straßenraum mit div. Maßnahmen
Maßnahmenbereich
Störung
M-5-11
Maßnahmennummer